



Tom Knevels, Verein Demokratische Schule Düsseldorf

ÄLTERE ARTIKEL

Ältere Artikel

WERBUNG (BETA)

5 Fragen an: Tom Knevels zur kommenden Demokratischen Schule Düsseldorf 2

VON RAINER BARTEL AM 09.06.2016

POLITIK & POSITIONEN

Tom Knevels, geboren 1980 in Flingern, aufgewachsen in Ratingen, ist zur Zeit Vorsitzender des Vereins Demokratische Schule Düsseldorf, einer Initiative, die auf dem besten Wege ist, im kommenden Jahr die erste Demokratische Schule der Stadt zu eröffnen. Tom hat in Wuppertal ein Lehramtsstudium mit den Fächern Deutsch und Musik absolviert und arbeitet inzwischen an der offenen Ganztagschule in Benrath an der Süddalle. Praktika an der Montessori-Schule Lindenstraße, an der Freien Aktiven Schule Wülfrath und dem Sudbury-Lernzentrum Leipzig haben ihn auf das Thema „Demokratische Schule“ gebracht. Außerdem ist er Vater von zwei Kindern (werden jetzt 2 und 5), Pädagoge, Musiker (Sänger und Schlagzeuger), Fotograf und Fortuna-Fan (deswegen haben wir ihn auch geduzt).

[1] Sind unsere Schulen undemokratisch?

An vielen Schulen gibt es den Klassenrat, in dem zum Beispiel Streitigkeiten geschlichtet werden. Bei uns nimmt die demokratische Mitbestimmung einen noch größeren Stellenwert ein. Alle Regeln der Schule, die Verwendung des Budgets u.a. werden in der Schulversammlung abgestimmt, in der jeder eine Stimme hat, ob Mitarbeiter, ob Schüler. So erleben die Kinder von klein auf, dass ihre Stimme gehört wird, dass sie etwas verändern können und dass derjenige die Anderen überzeugt, der die besseren Argumente hat – unabhängig vom Alter.

[2] Ist eine demokratische Schule irgendwie „antiautoritär“?

Sie ist weder autoritär, noch antiautoritär, sondern demokratisch. Die Schüler bestimmen was, wann, wie, wo und von wem sie lernen, aber es ist nicht so, dass jeder machen kann, was er will. Die Rechte des Einzelnen werden sehr hoch gehalten und geschützt. So etwas wie Mobbing kommt an den bestehenden demokratischen Schulen nicht vor; wenn jemand gemobbt wird, schreibt er oder sie eine Anzeige, und der Fall wird im Justizkomitee behandelt.

[3] Gibt es real existierende Beispiele für demokratische Schulen?

Die älteste demokratische Schule ist Summerhill in Leiston, England, die 1921 gegründet wurde. Die zweitälteste ist die Sudbury Valley School in der Nähe von Boston von 1968. Beide Schulen haben Studien über den Werdegang ihrer Absolventen durchgeführt und festgestellt, dass diese ausnahmslos erfolgreiche, glückliche und zufriedene Erwachsene geworden sind. Beispiele von demokratischen Schulen in Deutschland sind z.B. die Kapriole in Freiburg,

AKTUELLE KOMMENTARE

papolo bei EM 2016: Le Quartier von Le Man bei den Reichen und nicht ganz so Schönen

Das Maskottchen bei Brexit, Düsseldorf, Schuldenfreiheit – Wir müssen reden

Nadine bei Düsselquiz (47): Unmittelbar an c Quelle

die Demokratische Schule X in Berlin, die Neue Schule Hamburg und die Sudbury-Schule Ammersee bei München. Das Konzept funktioniert also auch in Deutschland.

[4] Wie steht die offizielle Schulpolitik auf kommunaler und Landesebene zu eurem Projekt?

Wir stehen in regem Kontakt mit dem Schulverwaltungsamt. Da die Stadt wächst und die Schülerzahlen steigen, besteht von Seiten der Stadt ein großes Interesse an neuen Schulen. Auch bei unserer Suche nach einem passenden Schulgebäude ist die Stadt sehr kooperationsbereit. Wir sehen uns hier als Bereicherung der Schullandschaft und wollen zu einem attraktiven Standort Düsseldorf beitragen.

[5] Wann kommt die Demokratische Schule Düsseldorf?

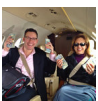
Wir wollen 2017 eröffnen. Wir haben ein Gebäude in Aussicht, wir machen Stellenausschreibungen, wir haben eine Interessentenliste, auf der wir potentielle Schüler und Schülerinnen sammeln etc. Unser Traum wird nach und nach Wirklichkeit.

Werbung / Empfehlungen



Bild der KW26: Breiter Rhein

Steffie ist zugezogene Düsseldorferin, trinkt am liebsten Salmiakki im Kreuzherreneck oder... [mehr](#)



12.500€ im MONAT!

Millionärs Paar zeigt Ihnen ,wie Sie monatlich 12.500€ verdienen können! [mehr](#)

ANZEIGE



Mein Gott, sie wollen die Gustav-Poens...

Als ob der Bautumult am Kö-Bogen und das Wühlen rund um die Wehrhahn-Linie in der Stadt nicht... [mehr](#)



DriveNow EM Special

Jetzt für nur 4,99€ statt 29€ anmelden & bis zu 90 Freiminuten sichern! [mehr](#)

ANZEIGE

hier werben

powered by plista

TEILEN.



< VORIGER ARTIKEL

EM 2016: Über die Möglichkeit, vier Wochen lang patriotisch zu sein

NÄCHSTER ARTIKEL >

Erinnerung: Als der große Sturm Ela Düsseldorf verwüstete

VERWANDTE BEITRÄGE

VON ND/OZ - 27.06.2016 1

Brexit, Düsseldorf, Schuldenfreiheit – Wir müssen reden

VON RAINER BARTEL - 26.06.2016 0

Damals: EM 2008 – Düsseldorf ohne Public Viewing

VON RAINER BARTEL - 16.06.2016 0

Damals: EM 2008 – Brot und Party

2 KOMMENTARE

MICHAEL am 09.06.2016 22:57

lasher bei Düsseldorf (47): Unmittelbar an de

Das Maskottchen bei Düsseldorf (47): Unmitt
der Quelle

THE DÜSSELDORFER AUF FACEBOOK



The Düsseldorfer hat Oberkass
Veedel - Cups Veranstaltung gel
2 Std.

Der Oberkasseler Veedelscup ruft um H
wer weiß einen brauchbaren Ersatzplatz
Turnier?

<https://www.facebook.com/events/997130349676>



25. Oberkasseler Veedel-Cup

Rheinwiese an der Jugendherberge
158 Personen sind interessiert · 117 Personen

Gefällt mir Kommentieren Te



The Düsseldorfer
4 Std.

Jetzt gerade im Rheinpark Neuss



THE DÜSSELDORFER ALS TEGGEE-PAGE

schade, dass tom „antiautoritär“ auch für „dass jeder machen kann, was er will“ hält, ein finstere missverständnis aus den siebzigern. es sagt ja lediglich, dass es keine autoritäten gibt, die ohne argumente oder kompetenz dem rest der gesellschaft in der schule ihre meinung oder willen aufzwingen dürfen. in diesem sinne ist eine demokratische schule immer antiautoritär, weil es keine solche nicht akzeptierte autorität gibt.

[ANTWORT >](#)

TOM KNEVELS am 12.06.2016 15:22

Hi Michael,

ich wollte lediglich dem historisch vorbelasteten Dualismus entgehen. Der Diskurs um den Begriff „antiautoritär“ ist sehr polemisch geführt worden, so dass wir uns da lieber raushalten möchten.

Dass an einer demokratischen Schule nicht jeder machen kann, was er will, sage ich nur deshalb, weil ich diesem Vorurteil vorbeugen möchte.

Alexander S. Neill, mit dessen Schule „Summerhill“ der Begriff nach Erscheinung des Buchs „Theorie und Praxis der antiautoritären Erziehung“, welches im Englischen lediglich „Summerhill“ hieß, hat sich selbst immer gegen den Begriff „antiautoritär“ gewehrt.

Um es mit Siegfried Bernfeld zu sagen:

„Es wäre an der Zeit, hier einen neuen Terminus einzuführen – nicht nur, weil das affektgeladene Wort „antiautoritär“ Ängste wachruft und damit rationale Diskussion unnötig erschwert, sondern auch, weil es die Sache nicht trifft. Denn freisetzende Erziehung, wie Neill sie versteht, definiert sich nicht durch ihr „Anti“, sondern durch ihr „Pro“, nicht durch trutziges Rebellentum, sondern durch unbedingte Bejahung des kindlichen Lebens. Noch einfacher gesagt: Sie lebt nicht aus dem Haß (gegen was auch immer), sie lebt aus der Liebe.“ (<http://www.zeit.de/1970/32/das-beispiel-summerhill>)

[ANTWORT >](#)

ANTWORTEN

Dein Kommentar

Dein Name

Deine E-Mail-Adresse

Deine Website

KOMMENTAR ABSCHICKEN

INFORMATIONEN

Aktuelles

WERKZEUG

Registrieren

THE DÜSSELDORFER ALS APP

[Mediadaten – Stand: Mai 2016](#)

[Archive: Alles alte Artikel](#)

[Newsletter abonnieren](#)

[Über uns](#)

[Fragen & Antworten](#)

[Kontakt](#)

[Impressum & Datenschutzhinweis](#)

[Anmelden](#)

[Beitrags-Feed \(RSS\)](#)

[Kommentare als RSS](#)

[WordPress.org](#)
